ZERRFLETTER #7

POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO PO-
LIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO POLIT/PUNK-INFO

Herbst 2001 **GRATIS/FOR FREE**

Der Zerrfletter erscheint alle drei Monate mit einer derzeitigen Auflage von 700 Exemplaren. Es handelt sich dabei um ein Forum zur Publizierung von Neuigkeiten und Themen, die einen Bezug zur Polit/Anarcho/DIY-Punk & HC Szene aufweisen. Dies setzt eine gewisse Kommunikation voraus. Bitte schickt uns deshalb regelmäßig Neuigkeiten/Artikel/Fotos/Zeichnungen etc. zu.
Für den Vertrieb des Zerrfletters nutzen wir das feine d.i.y. Netzwerk in D, A und CH. Solltest du Interesse haben, den Zerrer regelmäßig in deiner Region zu verbreiten, so melde dich bei uns.
Der Zerrfletter finanziert sich über Soliaktionen. Für Unterstützung in diesem Bereich sind wir ebenfalls immer sehr dankbar!
Wir freuen uns auch über Rückmeldungen eurerseits um einen Überblick zu bekommen, wo die Dinger überhaupt ankommen.

Keine Taliban in Genua

Menschenrechtsverletzungen in Europa kein großes Thema für die Medien

„...Ein repressives Vorgehen ist also absehbar." Dieser Satz aus der Ankündigung für die Proteste gegen den G8-Gipfel in Genua (siehe #6) ist im Nachhinein betrachtet sehr durch die Blume gesagt. Was sich im Juli dieses Jahres in Italien abspielte lässt schlimmes für das zukünftige Europa erahnen. Unter den Augen einer enormen Ansammlung internationaler Vertreter und Presse wurden Tausende demonstrierender Menschen von der Polizei attackiert, es kam zu Misshandlungen und Folter, in einem Fall sogar zum Tod eines Demonstranten. Was genau geschah ist weitläufig bekannt und bedarf deshalb keiner weiteren Ausführung an dieser Stelle. Kritik von Seiten der Gipfelteilnehmer an dem Vorgehen der Polizei war rar gesäht. Auch die Presse bewies sich einmal mehr als Spielfigur von Politik und Wirtschaft. Ohne die AktivistInnen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Indymedia!) wären die wirklichen Geschehnisse wohl untergegangen.
Auch die Solidaritätsarbeit für die immer noch Inhaftierten ist enorm wichtig. Die Vorwürfe, die so manchen der Festgenommenen gemacht wurden sind derart lächerlich, dass einem das Lachen nur aufgrund der schlimmen Situation im Halse stecken bleibt. Willkürliche Vorwürfe wurden zusammengeschustert die offensichtlich zusammenmachen, dass es nicht um Verfolgung angeblich begangener Straftaten ging. Campingausrüstungen wurden zu Waffen erklärt, großräumige Fahrzeuge zu Panzerwagen umgedichtet. Schwarze Kleidung allein genügt schon, in dir einen gewalttätigen Menschen zu erkennen.

All diese Konstruktionen dienten allein dem Vorhaben (dem Auftrag?) der italienischen Exekutive, Teilnehmerinnen der Proteste zu diffamieren, zu demütigen und ihnen mit brutalster Gewalt begegnen zu können. Die nachgewiesene Mitgliedschaft im „Schwarzen Block" (wie geht das?) kann bis zu 15 Jahre Haft bedeuten, da diese Gruppe als kriminelle Vereinigung eingestuft wird.
Am 1.9. sind 11 Gefangene in Genua aus dem Gefängnis entlassen worden. Eine Person erhielt Hausarrest, die anderen wurden nach Deutschland ausgewiesen. Es sitzen aber immer noch einige Leute in Haft. Da mir unterschiedlich Angaben vorliegen, kann ich keine genaue Zahl nennen (5-7). Aufgrund der Geschehnisse in Genua ist auch eher in den Hintergrund gerückt, dass auch in Göteborg und Prag (?) noch immer Leute inhaftiert sind. Aus diesem Grunde gibt es einen Aufruf einer Infogruppe in Berlin, die Kontakt zu Gefangenen bzw. deren UnterstützerInnen sucht.
Meldet euch unter: genua.presse@uni.de
Solltet ihr keine e-mail besitzen, aber dennoch Kontakt zu der Gruppe aufnehmen wollen, so schreibt uns per Post, wir leiten das dann weiter.
d

PS: Im Nachhinein sollte ich wohl noch anmerken, dass die Überschrift Bezug nehmen sollte zu der Medienkampagne, die um die in Afghanistan inhaftierten Shelter-Now Mitglieder gemacht wurde. Was sich kurze Zeit später in NY ereignen sollte konnte ich ja nicht ahnen...

ANGRIFFE AUF DIE BREITI

„Hier marschiert der nationale Widerstand“ und andere Slogans skandierten über 100 Nazis/Hooligans, als sie sich am Samstag den 25. August der Breiti in Potsdam näherten. Vorausgegangen war ein DFB-Pokal-Spiel des Berliner Fußballclubs Hertha gegen den SV Babelsberg, bei dem Hertha Fans bereits randaliert hatten. Die BewohnerInnen der Breiti setzten sich dem Angriff auf ihr Haus zur Wehr. Diesen Verteidigungsversuch nahm die Polizei zum Anlass, eine Stunde später das Haus zu stürmen. Mit der Begründung, aus dem Haus heraus seien die Fußballfans mit Steinen angegriffen worden, räumte eine Sondereinheit der brandenburgischen Polizei unter massiver Gewaltanwendung das Gebäude und nahmen 15 Personen fest. Bei dieser Maßnahme der Landeseinsatzeinheit (LESE) wurden die sich vor und in dem Gebäude befindlichen Personen beschimpft und körperlich misshandelt. Neben diversen Prellungen erlitt eine Person einen Nierenriss. Innerhalb des Gebäudes richteten die Beamten einen erheblichen Sachschaden an.
Den festgenommenen Personen wird nun schwerer Landfriedensbruch vorgeworfen. Gleichzeitig ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen den Einsatzleiter der Polizei u.a. unter den Vorwürfen der unterlassenen Hilfeleistung, Strafvereitelung im Amt und schweren Landfriedensbruchs. Ankläger ist die antirassistische Initiative *Aktion Noteingang*.

Das Interview fand am 1.9. mit 3 Leuten statt, die sich während den Übergriffen im Haus befanden.

Was is´n eigentlich die Breiti?
S.: Die Breiti is´ besetzt seit? Jetzt fast 5 Jahren.
I.: Ditt is` nich` mehr besetzt.
S.: Und seit eem Jahr jeduldet durch den Eigentümer, weil der will dit Haus umbau`n zu `ner Wohnstätte für Taubblinde. Und seit eem Jahr führ`n wa Verhandlungen und seitdem sind wa jeduldet weil wa jesagt hab`n wir jeh`n ürgendwann raus und hat uns halt `ne bestimmte Frist jesetzt und seit eem Monat oder so is´ halt der Vertrag ausjearbeitet mit der Gewoba, wo wa `n Ausweichobjekt krieg´n und is´ inna Stadt über Erbbaupachtvertrag. Und na ja, watt is´ ditt? Ditt is´n offnett Kulturzentrum oda sowatt wie man sowatt och imma benennen kann in so `ner Stadt. Is´ halt `ne Kneipe mit Proberäumen und Voku, Konzerten, manchmal ürgend`ne Ausstellung (selten), Kino is´ och manchmal.
Und letzten Sonnabend wurde ditt Haus denn angegriffen. War ja nich´ ditt erste mal?
S.: Nee, gab`s letztes Jahr im Sommer schon mal. Ditt jibt immer vereinzelt kleene Sachen so. Da jeht mal `ne Fensterscheibe kaputt oder wird mal vor`m Haus rummgeprollt. Da war`n letztes Jahr zwee größere Sachen aber die wurden och eher groß gemacht durch die Polizei als durch die Angreifer. Dit war´n meistens Kids jewesen, die jehört haben daß man cool is´ wenn man hier `n bißchen Bambule macht weil man is´n Faschokid. Also nich´ ürgendwelche großen Naziattacken.
J.: Ich würde aber schon sagen, daß ditt inne eindeutige Richtung tendierte. Ditt war´n nich´ einfach nur ürgendwelche wirren Kids. Da war´n paar Kids dabei die aussahen wie Tekknospinner, aber ditt kam schon eindeutig aus `ner jewissen Richtung. Da war schon eindeutiger Haß da. Nich` so, wie bei Omi mal kurz die Scheibe einschmeißen.
S.: Und jedesmal hatten die Bullen was damit zu tun.
I.: Im negativen Sinne! Weil sie es jedesmal als Vorwand jenutzt haben um in´s Haus rinnzukommen, oder es zumindest versucht haben.
Am 25. gab´s ja nun den bislang schwersten Angriff. Wie kam es dazu?
J.: Anjefangen hat´s eigentlich schon die Woche davor, wo Babelsberg 03 gegen Union Berlin jespielt hat. Da kam`s auch schon zu vereinzelten Pöbeleien und so. Also is´ halt klar, daß Herta und Union zwee Vereine sind die halt ziemlich eindeutig `n rechtsgerichteten Fanblock haben. Ditt weeß ja in Berlin och jeder und ditt wissen ja och die Bullen. Und dementsprechend war`n wa halt uff neue Angriffe vorbereitet. Ditt kam inna letzten Woche schon zu Pöbeleien und ürgendwelche Rockeridioten, die uns die Tür eintreten wollten aber ürgendwie den falschen Eingang erwüscht haben und so, ditt war aber allet nich´ so ernsthaft. Und da war`n och komischerweise die Bullen die janze Zeit vor Ort. Also die standen uff da ander`n Straßenseite und ditt war jetz´ am Wochenende komischerweise nich´ der Fall. Die standen direkt bis zur Ecke aber och nich´ weita. Also die Auswärtsfans werden immer schön am Haus vorbeigeleitet und es kam och schon uff`m Hinweg zu Pöbeleien und sowatt. Und als se denn zurückjekommen sind hamm wa se `n bißchen jeärgert, hamm wa se `n bißchen mit so `ner Wasserspritze volljespritzt.
I.: Also jeärgert kann man nich´ sagen. Ditt war so `ne Spritze womit man Blumenblätter naß macht, watt bei 34 Grad och wirklich nich´ so uff Ärger jestoßen is´.
J.: Na ditt war einfach nur witzig. Dit war einfach nur lustig die Reaktionen zu sehen. Einige Leute fanden ditt halt total komisch und andere haben denn so: “Ej, scheiß Zecke. Ick komm´ gleich hoch“. Na und irgendwann kamen denn die Hardcorefreaks, die denn nich´ lange jefackelt haben. Die denn och gleich eindeutige Sprüche jebracht haben, wie: „Zecken töten!“ oder „Kommt doch runter!“ und die denn anjefangen haben sich Steine aus´m Gleisbett zu sammeln und zu werfen. Und denn hamm wa uns halt dajegen jewehrt.
I.: Na nich` wirklich ernsthaft.
J.: Na wir hamm uns `ne Zeitlang uff jeden Fall jewehrt, bis ditt denn Überhand draußen jenommen hat.
Wieviele Leute war`n im Haus?
J.: Wir war`n 6. 3 Frau´n, 3 Männer. Und `ne Zeitlang war ditt denn och echt zu doof. Die standen denn halt alle uff da ander´n Straßenseite und ürgendwann sind denn Zivis dazujekommen und ham die denn jebeten uff die andre Straßenseite zu jeh`n und hamm die halbwegs vom Haus fernjehalten.
I.: Denn sind se nochmal übers Gleisbett rüber und hamm sich nochmal Steine in ihre Taschen jepackt. Und denn standen se drüben und teilweise och uff`m Gleisbett der Straßenbahn und die Bullen davor, so alle zwee Meter eener. Und die hamm denn immernoch schön weiterjeschmissen: „Hier marschiert der nationale Widerstand“, Hitlergruß olé und die Bullen hamm dajestanden 10 Minuten lang.
J.: Wir konnten och nur nich´ weitermachen weil sich die Zivis hauptsächlich mit uns beschäftigt ham. Die ham sich halt in unsre Richtung gestellt, ham uns anjekuckt und mit `n Finger uff uns jezeigt, weil wir am Fenster jestanden haben. Die hamm die janze Zeit da drüben skandiert, also die Schätzungen reichen so von 100 bis 200 Leuten, die antisemitische Sprüche jebracht hamm, weiterhin Steine jeworfen hamm, obwohl die Bullen schon vor Ort waren und die hamm dajegen natürlich überhaupt nüscht jemacht, is´ echt verwunderlich. Ick wünschte mal, daß ditt bei `ner Demo von uns mal so wäre (hö, hö). Naja, wir hamm denn einfach Musik anjemacht, weil et einfach unerträglich war hier drinne. Ja, wir hamm denn och zum Anfang jefilmt, watt ja jetzt teilweise von den Bullen als Provokation jewertet wird. Wir hamm halt die Leute uff`m Hinweg jefilmt und als se vor`d Haus jekommen sind bis halt zum ersten Steinwurf, denn war ditt für die Kammera `n bißchen zu riskant da am Fenster rumzustehen und zu filmen, weil denn doch die Steine `n bißchen massiver jeflogen sind. Und ditt Video setzt denn erst wieder ein nachdem die Steinewürfe nicht mehr so massiv sind und die eigentlich nur noch da drüben stehen und kurz vor`m wegeskortieren sind. Also die Bullen hamm die denn soft eingekesselt und zum Bahnhof begleitet mit dem O-Ton des Polizeiführers: „Liebe Herta-Fans nun geht doch hier mal bitte zum Bahnhof“ und so. Teilweise sind die trotzdem noch durch die Kette durchjeloofen hier bis zum Haus und hamm sich hinjestellt, jepost und so. War schon jannschöne Armut am Start hier.
I.: Und denn sind se langsam zum Bahnhof jetrottet, weil se warscheinlich jemerkt hamm, daß se soviel hier nich mehr reißen können oder daß et allet nüscht mehr bringt. Keene Ahnung- jedenfalls war`n se ürgendwann weg, war´n am Bahnhof ürgendwie. Kann man nicht mehr seh´n von hier.

J.: Interessant war ja, daß et wohl och schon uff dem Weg hierher zu Übergriffen kam. Also daß da Autos zerstört wurden. Und als se von hier weggeleitet wurden gab´s noch ´n Angriff uff ´n Dönerladen am Bahnhof, wo der Typ sich dann mit seinem Dönermesser verteidigt hat.

I.: Der `ne Anzeige wegen Widerstand jekricht hat.

J.: Ja, den hat denn ´n ähnliches Schicksal ereilt. War och nich´ so, daß die Leute die ihn da angreifen wollten kontrolliert wurden. Is´ halt ´ne alte Jeschichte, wie man´s halt so kennt. Wenn man sich selbst verteidigt is´ man der Jearschte.

Und wie hat eure Verarschung seitens der Bullen ausjeseh´n?

S.: Na nach ´ner Stunde sind se denn wieder jekommen und dummerweise hamm sich denn viele Leute schon draußen uffjehalten und hamm jedacht: „Naja, die kommen eh nich mehr, jetz is´ allet jut, allet vorbei". Saßen draußen uff da Treppe, Straße schon jefegt jehabt. Ürgendwelche Leute kamen vorbei. Zum Beispiel een so´n alter Pförtner vom Oberlinhaus, so´n über 70jähriger. Hat denn mit uns rummjekwatscht und wollte wissen watt passiert is´.

I.: Und Babelsberger Fußballfans sind och gleich hier jewesen: "Ej, watt is´ ´n hier los?". Die denn och schon mitjekricht hatten watt im Stadion vorher war. Also die Straße war voll, so.

S.: Na uff jeden Fall stand denn so unjefähr 50 Meter vom Haus so´n blauer Kamerawagen von den Bullen. Und von weiter hinten von der Ecke kamen denn die Einsatzwagen anjefahren, so ´ne Sixer vonner LESE (Landeseinsatzeinheit). Und als die denn uff der Höhe vom Kamerawagen waren, is´ der Kamerawagen als erstes losjefahren und die Einsatzwagen sind ihm hinterher und sind denn vor´m Haus stehen jeblieben und hatten die Türen schon offen jehabt. Und vermummte LESE-Typen mit Helmen und Tonfas und Knüppeln sind denn gleich rausjesprungen und hamm da jedem eene jegongt der da jestanden hat. Dem alten Mann hamm se die Nase blutig jehauen. Ick wees nich ob er ´n Nasenbeinbruch hatte, uff jeden Fall kam denn gleich ´n Krankenwagen. Uff jeden Fall sind die Bullen gleich rinn. `N paar Leute hamm sich noch vor die Tür jestellt, hamm versucht zu verhinder, daß die halt rinnkommen. Aber die hamm se einfach wegjeknüppelt – keene Chance. Und die Tür hamm wa och nich mehr zujekricht, und war´n halt im Haus und haben dann jeden flachjelegt, der ürgendwo rummjeloofen is. Die Leute uff der Treppe hamm se denn so spaliermäßig alle Bullen die vorbei sind nochma eens rüber. Raus uff de Straße, mit ´m Bauch uff´m Boden. Hinten zusammjebunden die Hände. Kopp nach unten.

I.: Und denn noch ordentlich jipp ihm. Die hamm uns alle zusammenjeknüppelt.

S.: Wenn eener Fragen jestellt hat, warum er denn nu jetz´ uffm Boden liegt und watt jetz los is und watt se ihm vorwerfen, dem hamm se sich ürgendwie uff de Beene jestellt oder den Kopp uff´n Boden jedrückt und „Halt die Schnauze!" und „Ej, du Zeckenschlampe!" und sowatt. Und dann, weeß ick, 20 Minuten, Vürtelstunde oder so wurden wa denn abtransportiert in so ´nem Osttransporter, so´n W-50, in diesem alten Ding (hö, hö). Zu zweet in eener Zelle drinne, bei Superhitze. Da hamm se uns bestimmt och nochmal ´ne Vürtelstunde drinnjelassen, mit Transport und denn vor der Tresckow (Knast) noch stehen.

I.: Ick hab´ jedacht ick komm um in dem Ding. Da war ja plötzlich allet jut, als ick im Knast war.

S.: Keene Luft jekricht und die Leute super am schwitzen. Na und ürgendwann hamm se uns rausjelassen weil manchen schlecht wurde und fast umjekippt sind da drinne. Hamm se uns denn gnädigerweise uff´n Hof jelassen und standen da ´ne Weile rumm, bis alle abjeferticht wurden und bist denn inne Zelle jekommen. Und denn ditt alte Spiel: Vernehmung, nich' ürgendwie von Kripo oder so, sondern gleich vom Verfassungsschutz.

I.: Und vorgeworfen wird jedem von uns: schwerer Landfriedensbruch und schwere Körperverletzung.

S.: Und ab um 2 oder so hamm se anjefangen die Leute rauszulassen bis um 4 oder so.

J.: Bei der Stürmung des Hauses hamm se een am Einjang mit ´m Tonfa so krass bearbeitet, daß er ´n Nierenriß erlitten hat und immernoch in ärztlicher Behandlung ist. Man muß sich im Prinzip vorstellen, daß die Herta-Fans unjefähr ´ne Stunde weg waren, bevor die Bullen ditt Haus jestürmt haben.

I.: Mit der Begründung „Gefahr im Verzug" vor allen Dingen.

J.: Ja, da war vorher schon ´ne Fluktuation der Leute entstanden. Leute die zum Anfang drinne waren, waren janichmehr drinne, weil se ürgendwatt zu besorgen hatten und so. Andere Leute sind dazujekommen, naja ejal, jedenfalls wurde die janze Straße abjesperrt, sodaß da och jakeene Straßenbahn durchkonnte und so. Presse wurde nich´ durchjelassen. Und es wurde sofort nachdem die Leute abtransportiert wurden mit der Durchsuchung anjefangen. Augenzeugen berichtet halt, daß et sofort anjefangen hat zu scheppern und zu klirren in dem Haus. Ick war unjefähr 10 Minuten weg. `N paar Sachen besorgen. Kam wieder, da wurde mir von den Bullen gleich jesagt, daß ick nich rinn kann, weil gerade jeräumt wird. Ditt wurde halt von Anfang an als ´ne Räumung anjesehen, obwohl wir ja eigentlich vom Oberlinkrankenhaus (Eigentümer) geduldet sind. Watt ja schon ´n bißchen widersinnig is. Die Bullen haben sich denn erstmal ordentlich ausjetobt in dem Haus. Haben kräftig durchsucht und haben ürgendwie ditt janze Wochenende lang ditt Haus jesichert. Denn jabs halt ´n paar Verhandlungen und so. Im Endeffekt konnten wa am Montag abend, unter der Bedingung, daß wa bis zum 7. September hier ausziehen, vorjesehen war eigentlich laut Vertrag der 24. September. Na die Stadt hat ürgendwie jesagt, daß da angeblich ´n Spiel wäre, und wir deswegen vorher ausziehen müßten. Weil ja jetz wahrscheinlich Jefahr von dem Haus ausjehen könnte. Also wir konnten denn am Montag abend wieder in ditt Haus rinn und da is denn nach 3 Tagen Bullenpräsenz, wo alle halbe Stunde ´ne Wachablösung war und ditt wie im Museum ´ne Führung für die neuen Bullen gab, die alte Wach erstmal die neue Wache durch´s Haus jeführt hat. Und denn wahrscheinlich jeder nochmal ürgendwo rinntreten durfte oder ruffschlagen durfte. Und man hat jesehen, daß fast allet watt da an Technik oder so im Haus war im Arsch war. Sind halt Musikanlagen komplett zerlegt worden. Wenn man eindeutig sieht, daß mit ´nem Tonfa ruffjekloppt wurde, mit ´m Fuß jegenjelatscht wurde. Total sinnlos ürgendwie ürgendwelche offenen Schränke wurden die Türen rausjelatscht. Alle Zimmer sahen total durchwüstet aus. Allet war ürgendwie nur inne Mitte jeschmissen und Chaos und so. Ditt Einzje, watt ´n bißchen systematischer durchsucht wurde war ürgendwie mein Zimmer. An dem hamm se gloob ick janzschön Spaß jehabt. Die hamm superviele Sachen mitjenommen, beschlagnahmt.

I.: Ditt is´ ditt Ding überhaupt. Die hamm halt wirklich jezielt ditt Video beschlagnahmt, watt wir jedreht hamm, watt wir nichmehr aus dem Haus jeschafft haben. Ditt war jedenfalls weg. Und ick globe ditt war och ditt erste watt se sich jegriffen haben. Und denn sind och Vereinsdokumente wegjekommen.

J.: Na da is superviel wegjekommen.

I.: In Bezug uff ditt Ausweichobjekt.

J.: Die janzen Verträge wurden jeklaut, somit hatten wir von dem Vertrag och keene Kopie mehr. Wir mußten uns vom Notar ´ne neue beglaubigte Kopie holen. Persönliche Unterlagen, Reisepässe, Telefonrechnungen, Postkarten, Fotos ohne Ende. Bestimmt 500! Urlaubs- und Konzertfotos mitjenommen. Die haben angeblich ürgendwelche Waffen und Diebesgut hier jefunden. Dabei handelt sich ditt ürgendwie um zwee Schrottfahrräder, wo eens klar ist, daß et ´n legales Fahrrad is und ditt andere is ürgendwie vom Schrott zusammjeschraubt – also wirklich richtige Möhren. `Ne Festplatte wurde hier als Diebesgut ürgendwie sicherjestellt, wobei es klar ist, daß es eigentlich nur um ´ne Datenerfassung dabei jeht.

I.: Und `n Kondomautomat. (hö,hö)

J.: Ja, der mal ürgendwie geschenkt von ´nem Jugendklub war. Also wirklich super lächerlich. Die Waffen waren ürgendwie zwee Gasknarren und ´n 20 Jahre altes Luftjewehr watt schonmal jebrochen war. Also ditt Übliche, daß ürgendwie versucht wird die Leute zu denunzieren. Also ditt sah allet ziemlich systematisch aus, daß halt keene Bullenpräsenz da war und ditt danach aussah, daß die den Vorfall nur jenutzt haben, um uns nochmal eens auszuwischen bevor se da keene Chance mehr haben. Weil ditt halt in ´nem legalen Projekt für die wesentlich schwieriger sein wird da mit solchen Mitteln vorzujehen.

I.: Es drängt sich einfach der Verdacht uff, daß schon im Vorfeld uff den Internetseiten von Babelsberger Fanblocks schon die übelsten Haßparolen und wirklich Morddrohungen einjegangen sind von Herta-„Fans". Kommen hier her und „bringen uns alle um", Morddrohungen och gegen Linke und sogenannte „Zekken", linke Projekte. Daß halt in dem Vorfeld, und jeder weeß watt Herta-Fans eigentlich sind, die Bullen hätten längst wissen

müssen, was passieren kann. Und dadurch, daß hier einfach jakeener war drängt sich der Verdacht einfach wirklich geradezu auf, daß die Bullen ditt im Prinzip jenutzt haben, daß die „Fans" ´ne Situation schaffen, wo se von ausjehen konnten, daß ditt passiern wird. Weil et vorher och schon ziemlich klar war und och schon uff diversen Sicherheitskonferenzen vom Verein und Fanprojekten, och mit Bullen, war vorher janz klar, womit die hier zu rechnen haben. Und das hier einfach janüscht war, is für mich der Zusammenhang nich´ vonner Hand zu weisen, daß hier indirekt durch die Bullen ürgendwie ´ne Situation geschaffen wurde, die dann jenutzt wurde. Watt die Nazis nich´ jeschafft haben, haben die Bullen denn halt vollendet.

J.: Uff der letzten Pressekonferenz hamm se ürgendwie behauptet, daß se die Breitscheidstraße nich sichern konnten, weil se im Stadion noch beschäftigt waren mit Ausschreitungen, wo ürgendwie die Hooligans direkt nach dem Spiel den Rasen erstürmt haben und dann mit „Sieg Heil!" und Hitlergruß rummjerannt sind.

I.: Die sind nich mit den Fans beschäftigt jewesen, die haben den Babelsberger Block verprügelt.

J.: Ja, aber da bin ick ja noch nich´ fertig. Also ditt hamm se als Begründung jenommen. Aber die Situation war ja janichmehr vorhanden. Dieser Block is ja dann randalierend hierher gerannt und hat sofort ditt Haus anjegriffen. Und ditt war nich wie zum Beispiel bei uns der Fall, daß der harte Kern durch ´ne Polizeikette begleitet wird und sofort einschreitet, wenn der austickt.

I.: Watt vielleicht noch wichtig wäre zu sagen, watt die Bullen in ihrer ersten Pressemitteilung rausjegeben haben: daß wir aus dem Haus heraus friedliche Herta-Fans angegriffen hätten und als Nazis beschimpft hätten. Watt schonmal die absolut Oberfrechheit jewesen is. Daß ditt keene Fußballfans jewesen sind, ditt sind ürgenwelche rechten Hooligans oder ürgendwatt. Also Fußballfans hamm wa jesehen, die sind vorher vorbeijezogen. Die sahen och wirklich so aus. Total lächerlich, mit ürgendwelchen Hüten und Schals bei 34 Grad (hö,hö) ditt war´n uff jeden Fall Fans, ditt haste jesehen. Bloß watt halt uff der andern Straßenseite jestanden hat, ditt war´n keene Fans – ditt war´n Nazis, hundertpro. Die hamm weder Fußballieder jesungen, noch hamm die ürgendwatt jesungen. Die hamm „hier marschiert der nationale Widerstand", „ob Ost, ob West, nieder mit der Zeckenpest" und „wir haben euch was mitgebracht - Haß, Haß, Haß!" jebrüllt. Also keene Fußballfans. Uff gar keen Fall. Ditt sind ürgendwelche Nazis, die mit Herta mitreisen und die da och offensichtlich jeduldet werden – hat nüscht mehr mit Fußball zu tun jehabt – absolut nicht.

J.: Selbst der Bürgermeister (Platzeck) hat im nachhinein zujegeben, daß ihm zujetragen wurde, daß ditt eindeutig rechtsjerichtete Fans im Hertablock jibt. Und in sofern hat selbst er jesagt, daß die Vorgänge gründlich durchleuchtet werden müssen. Also ditt sieht für mich immernoch so´n bißchen danach aus, daß die Bullen halten halt eene Konferenz nach der andern und versuchen sich immer zu rechtfertigen und sagen der Einsatz war jerechtfertigt, die Jewalt jing von uns aus, ditt belege jetz och angeblich unser Video.

I.: Watt wir immernoch nich´ jekricht haben.

J.: Und watt wir immernoch nich jesehen haben. Watt beim Staatsanwalt liegt.

I.: Und man keen Plan hat, watt da jetzt rummanipuliert wird. Und watt die da jetzt rausziehen.

J.: Die sind uff jeden Fall janz schön am Rudern um ihr Vorgehen zu rechtfertigen. Und bei all dem ist natürlich nie die Rede von der Zerstörung die se hierdrinn angestellt haben. Ditt wurde ja och in der janzen regionalen Presse jebracht, daß ditt völlig unanjemessen war, watt heißt unanjemessen – Zerstörung hat nüscht mit ´ner Durchsuchung zu tun. Es gab Häuser die durchsucht wurden wo ditt in Ordnung jeloofen is. Ick kann mich nich erinnern, daß et außer Diebstahl z.B. im BOUMANN´s derartige Zerstörungswut jab, daß die Zimmer von oben nach unten jekrempelt wurden. Da wurde och durchsucht, da war och die Kripo drinn, ditt LKA .

I.: Strom hamm se och abjestellt. Obwohl klar war, daß ditt Haus zurückjegeben werden muß.

J.: Hamm se och erst kurz vorher abjestellt bevor watt Haus wiederjekricht haben.

I.: Aus Ganz wahrscheinlich – keene Ahnung. Und och uff Anfrage des Oberlinhauses, watt ditt für´n Einsatz is, daß die jetz damit nüscht zu tun haben, und watt ditt soll, wurde jesagt: „Ditt is jetz ´n Polizeieinsatz. Ditt leitet ditt Innenministerium und dit Oberlinhaus hat janüscht mehr zu melden." Wie beim BOUMANN´s halt. „Ditt is ´n Polizeieinsatz". Als ist die Politik in Brandenburg mal wieder eindeutig vom Innenministerium jeleitet. Da spielen nicht mal mehr Besitzansprüche, was sonst immer so großjeschrieben wird, ´ne Rolle.

J.: Mit der Begründung: bei Jefahr im Verzug könnte man och Häuser räumen, ohne den Eigentümer vorher davon zu informieren.

I.: Kann man eigentlich nur für alle legalen Mieter hoffen...

Und am Montag durftet ihr dann wieder ins Haus?

J.: Ja, et jab erst Verhandlungen. Dummerweise war der Typ (Herr Paape, mit dem die vorhergehenden Verhandlungen geführt wurden) vom Oberlinhaus im Urlaub. Da mußten wa mit der Vertretung – völlige Made - da verhandeln. Den konnten wa gerade noch davon überzeugen, daß der ditt Haus nich mit Sitexplatten verrammeln läßt. Die Firma war schon vor Ort und hatte schon allet schön vorbereitet und hätte bloß noch die Fenster rausruppen und ihren Kram da rannmachen müssen. Es war die Rede davon, daß bis Montag Mittag um 12 jesichert wird aber erst abends um 6 oder halb 7 sind wir endgültig rinnjekommen. Sind denn gleich mit Presse rinn um ditt Ausmaß der Zerstörung zu dokumentieren, weil schon vorher klar war, daß da extrem viel im Arsch war, aber daß et so gravierend is hätte wohl aber keener von uns jedacht. Der Sachschaden beträgt wahrscheinlich ürgendawatt zwischen 5 und 7 tausend Mark. Is aber ürgendwie noch janich so richtig ersichtlich. Immer mehr tauchen ürgend welche Kleenichkeiten uff, die dir vorher janich uffjefallen sind z.B. daß ´ne Box einjetreten is. Hab ick z.B. jetzt erst jemerkt.

I.: Mir hamm se die Bowdenzüge aus´m Fahrrad jeklaut.

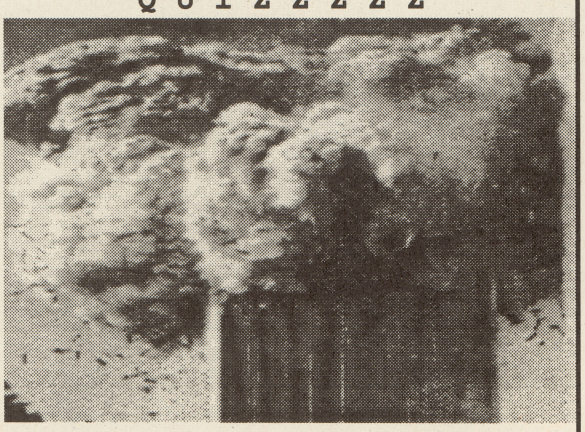
J.: Die hamm sich sowatt von kindisch benommen. Hamm uns hinter´n Tresen jepisst. Wäsche aus der Waschmaschine rausjenommen, inne Badewanne jeschmissen und ´ne riesen Packung Waschmittel ruffjekippt. Also wirklich einfach nur total dummer Haß.

Am 8. September demonstrierten ungefähr 400 Leute in Potsdam unter dem Motto „Farbe bekennen heißt Dinge beim Namen nennen!" gegen die Angriffe. Die Demo war dank der vorbereiteten Performance und anderen Gimmicks sehr interessant.

Das neue Haus für die Leute aus der Breiti befindet sich in der Zeppelinstraße 26 und ist momentan eine Baustelle – eure Hilfe wird gebraucht.

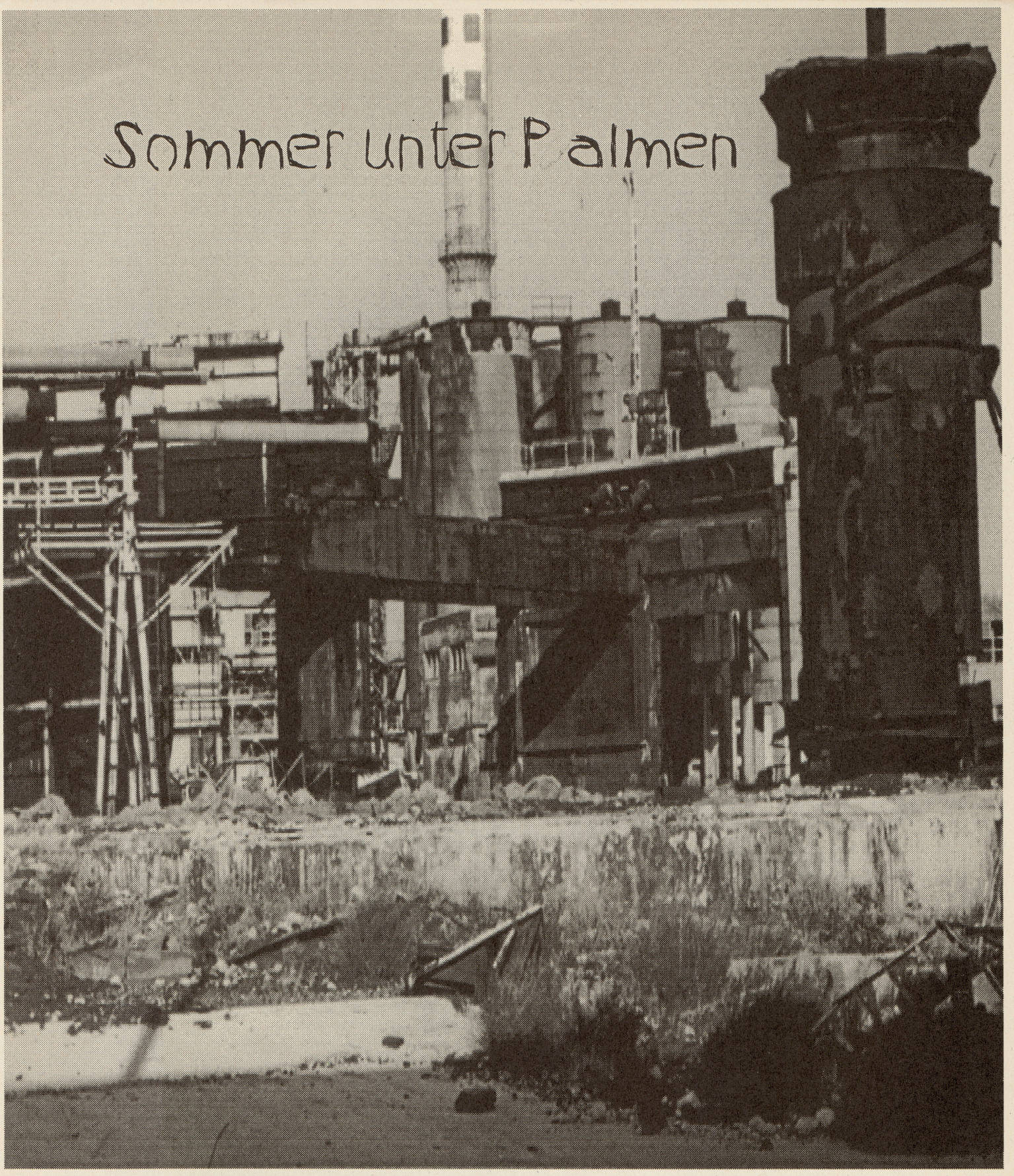
a.c.a.b.

Q U I Z Z Z Z Z



a: Bagdad
b: Belgrad
c: New York
d: Axel Springer Gebäude

Sommer unter Palmen



„No, don´t go there! Because of the mines, you know?!"
Dank dieser Warnung meiner kroatischen Begleiterin zog ich meinen Fuß in letzter Sekunde doch noch zurück und blieb auf dem steinigen Weg stehen. Und dann sah ich sie auch: kleine kreisrunde grüne Teller über die ganze grasbewachsene Fläche verteilt. Hier sollte ich wirklich besser auf dem Weg bleiben. Obwohl sie nicht tödlich sind, wie mir versichert wird. Sie verstümmeln dich bloß.
Selbst heute, 10 Jahre nach dem Krieg in Kroatien sendet das Fernsehen noch Warnungen an die Bevölkerung, in bestimmten Gegenden die Wege nicht zu verlassen. Wir befinden uns in einer zerbombten Fabrik. In den Gebäuden liegen noch verschiedene Glasflaschen mit Chemikalien herum und auch die Schilder am Eingang deuten darauf hin, dass es sich hier einmal um eine Chemiefabrik oder etwas ähnliches gehandelt haben muss.

Die riesigen Silos sind verrostet, drei Stück stehen noch aufrecht. Die übrigen sind in sich zusammengebrochen. An mehreren Stellen auf dem Gelände liegen oder stehen ausgebrannte Autos und Reisebusse herum. In einem finde ich ein paar Schuhe.

Es sind kroatische Busse. Nicht verwunderlich in Kroatien, denken einige vielleicht. Für mich aber ist es etwas neues. Ich habe in Kroatien noch nie kroatische Busse gesehen. Wenn du heute durch die Strassen läufst und dir die Busse ansiehst, dann stellst du ziemlich schnell fest, dass es sich um deutsche Busse handelt. Es gibt in Kroatien seit dem Krieg meist nur noch deutsche Busse. Alte, ausrangierte Gefährte, an denen du noch die Werbeschriften für eine Hamburger Fleischerei oder ein Reisebüro in Kassel findest.
Der Anblick der Fabrik ist bedrückend. Seit 10 Jahren liegen diese Trümmer außerhalb jeglicher Stadt herum. Wir finden Gasmasken und ein Gemälde von Tito, Jugoslawiens ehemaligem Staatschef. Für die Kroatinnen ist dieser Ort nichts wirklich besonderes. Vielleicht interessant anzusehen, da ein paar alte Sachen herumliegen. „We lived in a place like this." Damit meint sie natürlich nicht eine Fabrik wie diese, sondern ein Gebiet, das wie dieses zerstört wurde.
Busse sind nicht die einzigen deutschen Produkte, die in Kroatien zu finden sind. Diverse andere elektrische Geräte und überteuerte Lebensmittel in Gläsern und Konserven ebenso. Und deutsches Geld ist beliebt, um es gegen die kroatischen Kuna einzutauschen. Die Währung ist stabiler und man gibt es nicht so schnell aus, wie mir erklärt wird. Es ist ein Trugschluss anzunehmen, ab dem 1.1.2002 würde es keine D-Mark mehr geben. Wer das schöne deutsche Geld vermissen wird kann sich nach Kroatien begeben. Oder in den Kosovo. Oder nach Mazedonien.
In Kroatien gibt es keine soziale Absicherung, die ein Überleben sichern würde. Im Falle der Arbeitslosigkeit bist du ziemlich aufgeschmissen. Und doch gibt es viele Arbeitslose. Die offizielle Quote liegt bei etwa 21%. Auch als RentnerIn hast du keinen Anspruch auf eine ausreichende Versorgung. Die Quelle sozialer Sicherheit ist in den meisten Fällen die Familie.
Das alles können viele sich gewiss nicht vorstellen, die den Hauptbahnhof in Zagreb gerade verlassen haben, wo sie mit dem Zug angereist sind. Das Zentrum von Zagreb ist touristen- und konsumentengerecht gestaltet. Fußgängerzonen mit Klamottengeschäften, Grünflächen mit Springbrunnen, keine Einschusslöcher in den Wänden, dafür des öfteren Hakenkreuze, White Power Symbole und Ustascha Zeichen an die Mauern gesprüht. Nationalismus ist weit verbreitet. In vielen Städten hängen große Plakate mit den Fotos ranghoher kroatischer Militärs. Sie werden zu Helden stilisiert, aus dem einfachen Grunde: Den Haag möchte sie auf der Anklagebank sehen. Doch für viele Kroaten sind sie Helden. Und Helden gehören nicht vor ein Kriegverbrechergericht.

Noch haben die westlichen Punk- und Festival-Touristen Kroatien bis auf wenige Ausnahmen nicht für sich entdeckt. Einerseits ist das auch gut so. Denn so ergibt sich die Möglichkeit, endlich mal viele neue Gesichter zu sehen, die nicht in der Masse bekannter Leute untergehen. Das sonst so verbreitete „Ach, du auch hier?“ ist dort deplaziert. Es sei denn du bist aus Kroatien (oder Serbien, Bosnien, wo auch immer, und der Krieg hat dich nach Kroatien verschlagen). In jenem Falle wirst du wahrscheinlich 80% der Anwesenden kennen. Andererseits ist es auch jedes Mal schade darüber nachzudenken, was all die Leute verpassen, die es sich nicht vorstellen können hier her zu fahren. Doch ich denke es ist nur eine Frage der Zeit, bis mehr Leute auf die Idee und den Geschmack kommen, zum Monte Paradiso Festival nach Pula zu fahren. Unvorstellbar dagegen die Tatsache, dass einige Leute ernsthaft die Frage stellen, ob der Krieg dort denn schon vorbei sei.
d.

Brandanschlag auf Infoladen in Trier

In den Morgenstunden des Samstag, 4. August 01 wurde auf den Infoladen Trier ein Brandanschlag verübt. Die Täter und Täterinnen brachen in die Räume ein, zerstörten Teile der Einrichtung und legten an mehreren Stellen Feuer. Unter anderem griffen sie gezielt die Leihb ücherei und das Zeitschriftenarchiv an. Die zügig eintreffende Feuerwehr schützte die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses und verhinderte schwere Schäden.
Der Infoladen bietet seit zehn Jahren Raum für linke und alternative Politik und ist seit seiner Eröffnung Treffpunkt für linke und alternative Gruppen. Er stellt eine Bücherei und verschiedene Archive allen Interessierten zur Verfügung.
Monatlich findet ein kostenloser Filmabend statt. Der Infoladen ist aber auch selbst als Gruppe aktiv und engagiert sich im Bereich antifaschistischer und antiklerikaler Politik.
Neben der Beteiligung am Trierer Bündnis gegen Rechts war es vor allem die vom Infoladen organisierte Fahrt zum früheren Konzentrationslager Buchenwald (der TV berichtete 26. April 01), die die mutmaßlich rechten Täter und Täterinnen zu ihrem Anschlag motiviert haben könnte.
"Es spricht vieles dafür, dass die Verantwortlichen in der extremen Rechten zu suchen sind", so eine Sprecherin des Infoladens am Montag. "Damit haben die Aktionen von Rechts in Trier eine neue Qualität erreicht."
In der Vergangenheit hatten sich unter anderem Mitglieder der rechtsextremen NPD durch Aggressivität und Drohungen hervorgetan. Während die Kriminalpolizei die Spuren auswertet, sind die Reparaturarbeiten in der Eberhardstraße voll im Gange. "Wir sind froh, daß nichts deutlich Schlimmeres passiert ist - vor allem, dass die im Haus lebenden Menschen nicht zu Schaden gekommen sind. Die Sachschäden lassen sich alle beheben, jetzt hoffen wir auf viel Engagement und (finanzielle) Unterstützung für den Wiederaufbau", so ein Helfer. Die bereits geplanten Projekte des Infoladens sollen unter den Folgen jedenfalls nicht leiden; auch die Leihbücherei ist während der Öffnungszeiten - jeden Freitag von 17 bis 20 Uhr - weiterhin für alle geöffnet.

Wer die Renovierung finanziell oder durch Sachspenden unterstützen will, kann sich melden oder spenden an:

Infoladen Trier	Infoladen Trier	trier@infoladen.de
Kontonummer: 330149	Eberhardstr. 28	www.infoladen.de/trier
Volksbank Trier BLZ: 58560103	54290 Trier	

News

Allee der Kosmonauten aus Berlin waren im Studio und haben ein paar Songs aufgenommen. Die ursprünglich für eine Single geplanten Aufnahmen werden nun doch erst einmal auf tape erscheinen. Doch wird für die nächste Zeit auch ein Vinyl auf **Thought Crime Rec.** angepeilt. Im September 01 geht's erst mal auf Tour in Polen.

Die **Instinct Of Survival** 7" ist endlich draussen. HC/Crust-Gegrinde vom Feinsten. Nach einiger Verzögerung ist dies nun ihre erste Platte, abgesehen von der unter dem alten Namen Sperrzone erschienenen 7".

Neben der eben erwähnten I.O.S. Platte hat **Yellow Dog Rec.** auch noch eine LP von **Remains Of The Day** aus Portland veröffentlicht. Dass es sich hierbei um Freunde/Bekannte von His Hero Is Gone/Tragedy handelt konnten sie nicht verheimlichen. Haben wohl ein paar mal zusammen im Proberaum abgehangen...

Racak, Berlin Helltrash, planen ein paar Songs aufzunehmen. Verwendung finden sollen diese auf einem Demotape und einer split 7" mit der kroatischen HC-Punk Band **AK47**. Sie spielen auch gerne live und sind zu erreichen unter:
schandmaul@SO36.net

Die Potsdamer Brutalo-Kracher von **Crude B.E.** haben eine split LP mit den aus der gleichen Stadt kommenden Punkrockern von **Radio Schizo** veröffentlicht, erschienen auf **Merciless Rec.** in Potsdam.

Tragedy kommen auf Tour, falls es irgend wer noch nicht mitgekriegt haben sollte...

Nach ihren Single-Veröffentlichungen in den letzten Jahren haben **Jeniger** aus Hamburg nun eine ziemlich böse LP rausgekracht. Finster bricht sie über uns herein... Leider gehen sie nicht mit Tragedy auf Tour. Diese bevorzugen angeblich nämlich jeden Abend mit unterschiedlichen (lokalen) Bands zu spielen. Obwohl das eine das andere ja nicht ausschließt, oder?

Tripscope aus Hameln wollen im Frühjahr eine neue 7" aufnehmen, eventuell soll es eine split mit den Japanern von **Unholy Grave** werden. Sie sind noch auf der Suche nach einem interessierten Label. Wer Interesse an schwerfälligem Hardcore mit düsteren Keyboard-Einflüssen/Samples hat kann sich melden bei: D. Dempewolf, Wiebusch 2, 31787 Hameln

Das düstere Inferno macht auch vor dem nächsten Jahr nicht halt: **Epistrophy Rec.** plant für das Frühjahr 2002 eine neue LP von **Infaust**. Damit wäre von denen auch endlich mal wieder ein Lebenszeichen zu erkennen.

Auch **Twisted Chords** hat ein paar neue Sachen rausgebracht. Da wäre zum einen eine neue 7" von den englisch **Police Ba-**

stards, dazu ne LP von **Sin Dios** und eine split LP der beiden Bremer Bands **Free Range Timebomb** und **Sapere Aude**.

Cluster Bomb Unit planen eine split 7" mit **Raagg** (leider keine weiteren Infos wer das ist), die noch dieses Jahr gepresst werden soll. Ihre restlichen Aufnahmen aus diesem Jahr wollen sie auf einer split CD in Malaysia verbraten. Gegen Ende des Jahres sind neue Aufnahmen geplant, die 2002 dann als 7" erscheinen sollen.

Der für den 3.10. geplante **Naziaufmarsch** in Dresden ist abgesagt worden. Er soll stattdessen in Berlin stattfinden. Unter dem Motto „Deutschland ist mehr als die Bundesrepublik" ist als voraussichtlicher Treffpunkt das Messegelände /ICC angedacht, und zwar um 10 Uhr.

Leute, Labels, Bands, wenn ihr Neuigkeiten habt und keinen ganzen Artikel darüber verfassen wollt, dann lasst sie uns einfach zukommen. Wir setzen sie dann in unsere News-Rubrik.

REMAINS OF THE DAY (us)
23.09. OERLINGHAUSEN (near Bielefeld) - Jzo - Germany + URBAN STRUGGLE (fra)
24.09. HANNOVER - Kopernikus - Germany + URBAN STRUGGLE (fra)
25.09. STENDAL - Zenit - Germany URBAN STRUGGLE (fra)
26.09. MAGDEBURG - Heizhaus - Germany + URBAN STRUGGLE (fra)
27.09. LEIPZIG - Zoro - Germany + URBAN STRUGGLE (fra)
28.09. BERLIN - Köpi - Germany + URBAN STRUGGLE (fra) + KNALLKOPF (A)
30.09. PRAHA - Papirna - Czech Republic + AUTORITÄR (Ger)
01.10. KOJETIN - Peklo - Czech Republic + AUTORITÄR (Ger)
02.10. BRNO - Czech Republic + AUTORITÄR (Ger)
03.10. VSETIN - Kebab - Czech Republic + AUTORITÄR (Ger)
04.10. BRATISLAVA - Slovakia + AUTORITÄR (Ger)
05.10. GRAZ - Austria + AUTORITÄR (Ger)
06.10. DORFEN (near München) - Germany + AUTORITÄR (Ger).
08.10.-12.10. Italy
13.10. WINTERTHOR - General Guisanstr. - Switzerland + INSTINCT OF SURVIVAL (Ger)
14.10. ZÜRICH - Switzerland + INSTINCT OF SURVIVAL (Ger)
15.10. + INSTINCT OF SURVIVAL (Ger)
16.10.-20.10. France
21.10.-24.10. Spain
25.10.-27.10. France
28.10.-29.10. Belgium
30.10. Germany + OHUZARU (Ita)
31.10. BREMEN - Germany + OHUZARU (Ita)
01.11. COPENHAGEN - Ungdomshuset, Jagtvej 69 - Denmark + OHUZARU (Ita)
02.11.-06.11.Sweden
09.11. LÜBECK - Germany + OHUZARU (Ita)
10.11. NEUBRANDENBURG - Germany + OHUZARU (Ita)

PRIMATES/KA.KO-Tour (beide aus Barcelona):
Mo. 8.10. Breda -NL
Di, 9.10. Den Haag
Mi, 10.10. Hengelo
Do. 11.10. Münster
Fr. 12.10. Bremen
Sa, 13.10. Berlin
So, 14.10 - ?
Mo, 15.10. - ?
DI, 16.10. - Erfurt
Mi, 17.10. - Leipzig
Do, 18.10. - ?
Fr. 19.10. - Hanau oder Köln

DUMBS TRUCK (UK) + RAČAK (D)
19.10. Amsterdam / OCII (ohne Racak))
20.10. Bremen/Freizi
21.10. Ankum/Rüssel 58
22.10. Hannover/Korn
23.10. Potsdam/tba
24.10. Berlin/Köpi
25.10. Hamburg/Flora
26.10. Alkmaar/Parkhof (ohne R.)
27.10. Ulft (ohne R.)

22./23.9. Radix-Tierrechtsfestival/ JUZ Mannheim
Einlass: 12 Uhr
Ausstellungen, Vorträge/Diskussion zu verschiedenen Tierrechtsthemen, Videoshow
Bands: Milemarker, Muff Potter, Kafkas, Yage, Heaven Shall Burn, Robocobkraus, Diavolo Rosso, Analena,...

Berlin / Köpi
22.9. Zemezluc (Cz), Execuce (Cz), Social Insecurity (Sco)
23.9. Sektacore (Mex), Headjam (GB)
28.9. Remains Of The Day (US), Urban Struggle (F), Knallkopf (A)
2.10. Tragedy (US), Bramborak (Lit)
5.10. Soli für Antifa "Friedlich"
12.-14.10. ACHT JAHRE AKZ-KÖPI
19.10. The Back Seats (Leipzig), Khmer (dito)
24.10. Dumbs Truck (GB)
27.10. Megma-Soli mit drei Bands und DJ
29.11. Harum Scarum (US)

Bremen/Friese
22.9. TERROR ART (Rumänien) + LEFT FOR DEAD (Wales) + Filmvorführung
5.10. HARUM SCARUM (us) + GASHEBEL
12.10. PRIMATES + KA.KO (beide Barcelona)
20.10. DUMBSTRUCK (UK) + RACAK (B)
31.10. REMAINS OF THE DAY (us) + OHUZARU (Italien)
2.12. TRAGEDY (us) + AMEN 81

Bremen/Schlachthof
16.11. ATOM & HIS PACKAGE + SIXTY STORIES (beide us)

Bremen/Grünstr.
21.9. Kobayashi (HB) + C.E. Kuper (HB) +SERVICIO SECRETO, Hiphop aus Mexico
26.10. AMERICAN NIGHTMARE (us)
24.11. HIGH SCORE (Gö) + NOW DENYING (Bi)
8.12. DURANGO 95
26.12. EL MARIACHI.

Chemnitz/B-Hof
2.10. Casonava Action, Familia Miranda (Chile), Ned (F)
15.10. Gantz (F)
14.11. Body Bag (Swe), Predjuce (Swe), Anarkusis (D)

Chemnitz/AJZ
12.10. Seltzer (Swe), The Go Faster Nuns (D)

Dresden
21.09 AZ Conni
Acao Directa (Brasilien)
Shikari (Groninngen)
Eradicate(Regensburg)
02.10. Roter Baum
Anti-Einheiz-Party:
Ragbags (Berlin)
Volkskontrolle(Dresden)
19.10. Chemiefabrik
CSIZMASKAND(Ungarn)
Bloody Mary

Erfurt/Besetztes Haus
26.9. APC (Berlin), Anima (F/Bel), Familia Miranda (Chile)
4.10. El Mariachi, Mad Minority (beide Göttingen)
6.10. Allee der Kosmonauten (Berlin), Kellerasseln (Erfurt)
16.10. Primates (Spain)

Hemsbünde (bei Rotenburg/Bremen) Kneipe
26.9. BOMB BLAST MEN + SOCIAL INSECURITY + LEFT FOR DEAD (alle GB)

Leipzig/Zoro
27.-30.9. Zoro Festival
Urban Struggle (F), remains of the day (US), Agnes Kraus (D), Thema 11 (Cz), Hellboozers (Ch), Bomb Blast Men (UK), Anima (F/Bel), Familia Miranda (Chile), Tragedy (US), Whatever (D), Head Jam (UK), Bastard Noise (US), Ned (F), Havana Open (Cuba), Society Suckers (D), The Ex (Nl), Butch Meier (D), Texas Roland (D), Billy Bros (I) plus Filme, Dizze, Performance, DJs, Karaoke,...

Leipzig/Liwi
24.9. Secta Core (Mex)

Neuruppin JWP MittenDrin
22.9. Konzert: Ska aus Chile
02.10. Lowtec & Torpedo Suckers (Berlin)
27.10. Der Trick ist zu Atmen & Leistungsgrenze

Neubrandenburg/AJZ
3.11. Regurgitate (Swe), Skrupl (D), Entrails Massacre (D)